



Ausschreibung Promotionsstudiengänge

Global Studies, Interdisciplinary Cultural Studies, Studies in Language and Society, Studies in the Arts

Bewerbungsfrist Mitgliedschaft ab Herbst 2021: 15.08.2021

Alle Doktorierenden der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern sowie auswärtige BewerberInnen, deren Dissertation in Bern verfasst und betreut werden soll, werden eingeladen, sich für die Mitgliedschaft ab Herbstsemester 2021 in der Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH), und Teilnahme an einem der vier Doktoratsprogramme [Global Studies](#), [Interdisciplinary Cultural Studies](#), [Studies in Language and Society](#) und [Studies in the Arts](#) (vgl. auch Information auf www.gsah.unibe.ch) zu bewerben.

Die GSAH fördert den Austausch und die Vernetzung mit inner- und ausseruniversitären Peers, sowie der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft. Sie bietet qualitativ hochwertige Ausbildungsmodulare, eine breit abgestützte Beratung, administrative und finanzielle Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen und für die Teilnahme an Tagungen, praktische Zusatzqualifikationen (Soft Skills-Kurse) und professionelle Arbeitsplätze an der Unitobler.

Voraussetzungen:

- Ihr Dissertationsprojekt ist von fachlich hoher Qualität
- Es ist inter- oder transdisziplinär anschlussfähig, so dass Sie von den fächerübergreifenden Programmen profitieren können.
- Sie verfügen über Kenntnisse der deutschen (mind. passiv) und englischen Sprache (aktiv und passiv).
- Ihr/e Erstbetreuer/in ist Professor/in an der Phil.-hist. Fakultät
- Nur für Bewerbungen auf das Doktoratsprogramm *Studies in the Arts*: Ihr/e Zweitbetreuer/in ist ein/e promovierte/r Dozent/in an der Hochschule der Künste Bern (HKB)

Dokumente:

Bewerbungsbrief (max. 2 Seiten)

- Motivation für die Bewerbung zur Aufnahme in die Graduiertenschule und in das jeweils anvisierte Programm
- Angaben zu den für Sie wichtigsten Disziplinen/Künsten
- Erläuterung, wie Ihr Projekt durch inter- oder transdisziplinären Austausch angeregt werden kann und was Sie selbst dabei einbringen können

Projektbeschreibung

- Synopse in englischer Sprache (15–20 Zeilen)
- Forschungsvorhaben: Thesen, Theorie(n), Methode(n), Literatur, Vorarbeiten (max. 4 Seiten)
- 5–10 theoretisch-methodologische Begriffe, Analysekatoren, Keywords für Ihr Dissertationsprojekt

Weitere Dokumente

- Immatrikulations- und Doktoratsbestätigung der Universität Bern
- Betreuungszusage mit Empfehlung des/r Erstbetreuers/in Ihrer Dissertation an der Universität Bern (für Bewerbungen auf das Doktoratsprogramm *Studies in the Arts*: Empfehlung inkl. Auflistung der individuellen Auflagen)
- Nur für Bewerbungen auf das Doktoratsprogramm *Studies in the Arts*: Betreuungszusage mit Empfehlung des/r Zweitbetreuers/in
- CV (max. 2 Seiten)
- Publikationsliste (falls vorhanden)

Elektronische Bewerbung:

Bitte bündeln Sie alle Bewerbungsunterlagen in **einem** PDF-file (nachname_gsah_hs21.pdf) und senden Sie dieses an:

Dr. Michael Toggweiler, michael.toggweiler@wbkolleg.unibe.ch.

Nach Prüfung der schriftlichen Bewerbungen durch die Kommission erhalten Sie unseren Bescheid bis Mitte September. Aufnahmen erfolgen auf Beginn des Semesters. Bereits besuchte Veranstaltungen der GSAH vor der Aufnahme können angerechnet werden.

Bei Fragen zum Bewerbungsverfahren und zur GSAH, wenden Sie sich bitte an den Koordinator der GSAH, Dr. Michael Toggweiler: michael.toggweiler@wbkolleg.unibe.ch

Bei inhaltlichen Fragen zum Programm *Global Studies* wenden Sie sich bitte an den Programmverantwortlichen, Prof. Dr. Andrea Rota: andrea.rota@relwi.unibe.ch

Bei inhaltlichen Fragen zum Programm *Interdisciplinary Cultural Studies* wenden Sie sich bitte an die Programmverantwortliche, Prof. Dr. Christina Thurner: christina.thurner@itw.unibe.ch

Bei inhaltlichen Fragen zum Programm *Studies in Language and Society* wenden Sie sich bitte an den Assistenten des Programms, Chris Neuenschwander: christoph.neuenschwander@csls.unibe.ch

Bei inhaltlichen Fragen zum Programm *Studies in the Arts* wenden Sie sich bitte an die Verantwortlichen des Programms, Prof. Dr. Thomas Gartmann: thomas.gartmann@hkb.bfh.ch und Prof. Dr. Cristina Urchueguía: cristina.urchueguia@musik.unibe.ch

u^b

^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Graduate School of the Arts and Humanities
Global Studies | GS

Das problembasierte Doktoratsprogramm der Philosophisch-
historischen Fakultät



Graduate School of the Arts and Humanities

Doctoral programs must ask how they can encourage risk taking and intellectual adventurousness while fostering the importance of precision and rigor. For rigor must not be permitted to dominate the personality of a future investigator so that the speculative and conjectural courage needed to do good science is destroyed. Programs must model, practice, and reward risk taking.

– Yehuda Elkana

Die Phil.-hist. Fakultät der Universität Bern hat an ihrem im Frühjahr 2015 gegründeten Walter Benjamin Kolleg die fächerübergreifende Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH) eingerichtet. Diese vereint vier Doktoratsprogramme mit insgesamt 110 Doktorierenden aus allen Disziplinen der Fakultät unter einem gemeinsamen Dach. Zweimal im Jahr nimmt die GSAH Graduierte geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher sowie künstlerischer Fächer auf, die während sechs bis acht Semestern (20 ECTS) eines der vier inter- und transdisziplinär ausgerichteten, zeitlich und inhaltlich flexibel gestaltbaren Doktoratsprogramme (Global Studies, Interdisciplinary Cultural Studies, Studies in Language and Society, Studies in the Arts) durchlaufen und ein entsprechendes Diplom erhalten.

Förderung und Vernetzung

Die GSAH fördert den Austausch und die Vernetzung mit inner- und ausseruniversitären Peers sowie der internationalen Scientific Community. Sie bietet qualitativ hochstehende Ausbildungsmodule, eine breit abgestützte Beratung, administrative und finanzielle Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen und für die Teilnahme an Tagungen, praktische Zusatzqualifikationen (Soft Skills-Kurse) und professionelle Arbeitsplätze an der Unitobler.

Doktoratsprogramme

Die Doktoratsprogramme der GSAH fördern die kritische Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden Problemstellungen, Themen, Konzepten, Theorien und Methoden und betten damit die Promotion an der Phil.-hist. Fakultät in ein innovatives wissenschaftliches Umfeld ein. Ziel ist die Ermöglichung einer hochqualifizierten inter- und transdisziplinären akademischen Ausbildung, in deren Zentrum die Erarbeitung einer qualitativ ausgezeichneten Dissertation steht und die zu einer forschungsorientierten Tätigkeit inner- und ausserhalb der Universität befähigt.

Mehr Informationen zur GSAH und zu den vier Doktoratsprogrammen finden Sie unter: www.gsah.unibe.ch

Global Studies

Globalization has shrunk the distance between elites, shifted key relations between producers and consumers, broken many links between labor and family life, obscured the lines between temporary locales and imaginary national attachments [...]. Globalization does not necessarily or even frequently imply homogenization [...] there is still ample room for the deep study of specific geographies, histories, and languages.

– Arjun Appadurai

Europaweit ist das Doktoratsprogramm Global Studies die einzige Möglichkeit zur Promotion im Rahmen eines strukturierten akademischen Programms, das einer gemeinsamen Diskussion über globale Phänomene aus geisteswissenschaftlicher Perspektive gewidmet ist. Das noch junge aber stets an Bedeutung gewinnende interdisziplinäre Studienfeld der Global Studies befasst sich mit Prozessen und Strukturen, die sowohl globale wie auch lokale Komplexitäten aufzeigen. So setzen sie sich beispielsweise mit dem Austausch, den Verflechtungen und Entflechtungen verschiedener kultureller, politischen, sprachlichen, ethnischen und religiösen Gruppierungen, Gemeinschaften, staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen, Medien sowie auch realen oder imaginären Räumen auseinander.

Das Doktoratsprogramm Global Studies – ein Doktoratsprogramm für Doktorierende,

- die zu Fragen kultureller Globalisierung arbeiten.
- die den Austausch über ihr Dissertationsprojekt über die Disziplinengrenzen hinweg suchen.
- die ihre Kompetenzen in Netzwerkbildung, Wissenschaftsorganisation und Präsentation in Bezug auf ihre Projekte weiterentwickeln und vertiefen möchten.
- die gerne von einer finanziellen Unterstützung für ihr Promotionsvorhaben profitieren möchten (Tagungsspesen, Unterstützung für selbstorganisierte Tagungen)

Bewerbungsvoraussetzungen

Bewerbungen für die Mitgliedschaft in der Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH) ist jedes Semester möglich. Bevor Sie sich bewerben, sollten Sie sicherstellen, dass Sie alle auf der GSAH Website aufgeführten Voraussetzungen erfüllen. Insbesondere bitten wir Sie, die nachfolgenden Dinge zu berücksichtigen.

Sollten Sie nicht bereits an der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern als Doktorand oder Doktorandin eingeschrieben sein, müssen Sie vor der Bewerbung für das Doktoratsprogramm eine zur Promotionsbetreuung an der Philosophisch-historischen Fakultät zugelassene Lehrperson als Erstbetreuer/in gewinnen und deren schriftliches Einverständnis mit den Bewerbungsunterlagen einreichen.

Des Weiteren gilt zu beachten, dass das Doktoratsprogramm nicht für die Lebenshaltungskosten während Ihrer Promotion aufkommt. Deshalb raten wir Ihnen dringend, vor der Bewerbung einen Finanzierungsplan zu erstellen. Als Mitglied der GSAH können Sie sich dann für eine anlassbezogene Unterstützung bewerben.

Studienleistungen

Die im Rahmen des interdisziplinären Doktoratsprogramms Global Studies erworbenen Kreditpunkte und Fähigkeiten werden in einem Diplomzusatz aufgeführt, der als Beilage zum Doktordiplom ausgehändigt wird. Dafür müssen Sie insgesamt 20 ECTS erwerben, was im Laufe von sechs Semestern möglich ist. Unser Studienplan ist in einen Pflichtbereich (12 ECTS), einen Wahlpflichtbereich (8 ECTS) und einen Wahlbereich (nicht kreditiert) aufgeteilt und bietet Ihnen genügend Flexibilität für die Abstimmung auf Ihr Promotionsvorhaben.

Mehr Information zum Studienplan unter:

www.gсах.unibe.ch/bewerbung_und_reglemente/studienplan/index_ger.html

Malerei © Mohamed Abia

Information und Kontakt

Global Studies

Graduate School of the Arts and Humanities

Walter Benjamin Kolleg

Muesmattstrasse 45

CH-3012 Bern

www.cgs.unibe.ch

Prof. Dr. Thomas Späth (Verantwortlicher)

thomas.spaeth@cgs.unibe.ch

Virginia Holzer MA (Programmassistenz)

virginia.holzer@cgs.unibe.ch



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Graduate School of the Arts and Humanities **Interdisciplinary Cultural Studies | ICS**

Das konzeptbasierte Doktoratsprogramm der Philosophisch-
historischen Fakultät



Graduate School of the Arts and Humanities

Doctoral programs must ask how they can encourage risk taking and intellectual adventurousness while fostering the importance of precision and rigor. For rigor must not be permitted to dominate the personality of a future investigator so that the speculative and conjectural courage needed to do good science is destroyed. Programs must model, practice, and reward risk taking.

– Yehuda Elkana

Die Phil.-hist. Fakultät der Universität Bern hat an ihrem im Frühjahr 2015 gegründeten Walter Benjamin Kolleg die fächerübergreifende Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH) eingerichtet. Diese vereint vier Doktoratsprogramme mit insgesamt 120 Doktorierenden aus allen Disziplinen der Fakultät unter einem gemeinsamen Dach. Zweimal im Jahr nimmt die GSAH Graduierte geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher sowie künstlerischer Fächer auf, die während sechs bis acht Semestern (20 ECTS) eines der vier inter- und transdisziplinär ausgerichteten, zeitlich und inhaltlich flexibel gestaltbaren Doktoratsprogramme (Global Studies, Interdisciplinary Cultural Studies, Studies in Language and Society, Studies in the Arts) durchlaufen und ein entsprechendes Diplom erhalten.

Förderung und Vernetzung

Die GSAH fördert den Austausch und die Vernetzung mit inner- und ausseruniversitären Peers sowie der internationalen Scientific Community. Sie bietet qualitativ hochstehende Ausbildungsmodulare, eine breit abgestützte Beratung, administrative und finanzielle Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen und für die Teilnahme an Tagungen, praktische Zusatzqualifikationen (Soft Skills-Kurse) und professionelle Arbeitsplätze an der Uniböbler.

Doktoratsprogramme

Die Doktoratsprogramme der GSAH fördern die kritische Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden Problemstellungen, Themen, Konzepten, Theorien und Methoden und betten damit die Promotion an der Phil.-hist. Fakultät in ein innovatives wissenschaftliches Umfeld ein. Ziel ist die Ermöglichung einer hochqualifizierten inter- und transdisziplinären akademischen Ausbildung, in deren Zentrum die Erarbeitung einer qualitativ ausgezeichneten Dissertation steht und die zu einer forschungsorientierten Tätigkeit inner- und ausserhalb der Universität befähigt.

Mehr Informationen zur GSAH und zu den vier Doktoratsprogrammen finden Sie unter: www.gсах.unibe.ch

Interdisciplinary Cultural Studies

Die Probleme dieser Welt halten sich nicht an Grenzen von Forschungsinstitutionen und -traditionen. Das Doktoratsprogramm Interdisciplinary Cultural Studies stellt deshalb fächerübergreifende Schlüsselkonzepte, Theorien und Methoden der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie die kritische Reflexion über Inter- und Transdisziplinarität ins Zentrum. Durch die Arbeit mit gemeinsamen Schlüsselkonzepten wie beispielsweise Raum, Körper, Macht, Zeit, Materialität, Performativität etc. treten verschiedene Forschungsrichtungen und -traditionen in einen produktiven interdisziplinären Dialog. Interdisziplinarität anhand der Arbeit von und mit Konzepten bedeutet nicht ein unverbundenes Nebeneinander von Disziplinen in einem scheinbar evidenten semantischen Feld. Sie bezieht sich auf die Problematisierung eines gemeinsamen Konzeptes, um disziplinäre Bedingungen wissenschaftlichen Arbeitens zu reflektieren. Interdisziplinarität erfordert ein dialogisches Übersetzen von wissenschaftlichen Begriffen, Methoden und Modellen, um Grenzen „zugunsten einer Erweiterung wissenschaftlicher Wahrnehmungsfähigkeiten und Problemlösungskompetenzen“ (Jürgen Mittelstraß) zu überschreiten und allenfalls neue Begriffe zu bilden (Gilles Deleuze).

Durch die Arbeit an und mit Konzepten entstehen Kontaktzonen, in denen Theorien und Praktiken verschiedener disziplinärer Richtungen aufeinander treffen und in einen produktiven Dialog treten.

Das Programm ist damit primär theoretisch und methodologisch ausgerichtet. Es zielt auf die systematische Verankerung von Inter- und Transdisziplinarität in den Projekten der Doktorierenden. Wir erwarten, dass die vergleichende Auseinandersetzung mit Schlüsselkonzepten und das gemeinsame Nachdenken über eigene und fremde Wissens- und Wissenschaftskulturen und über die Möglichkeiten und Grenzen von Inter- und Transdisziplinarität zur Schärfung der individuellen Fragestellungen der einzelnen Dissertationen führt.

Bewerbungsvoraussetzungen

Bewerbungen für die Mitgliedschaft in der Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH) resp. Teilnahme am Doktoratsprogramm ICS ist jedes Semester möglich. Bevor Sie sich bewerben, sollten Sie sicherstellen, dass Sie alle auf der GSAH-Website aufgeführten Voraussetzungen erfüllen. Insbesondere bitten wir Sie, die nachfolgenden Dinge zu berücksichtigen:

Sollten Sie nicht bereits an der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern als Doktorand oder Doktorandin eingeschrieben sein, müssen Sie vor der Bewerbung für das Doktoratsprogramm eine zur Promotionsbetreuung an der Philosophisch-historischen Fakultät zugelassene Lehrperson als Erstbetreuer/in gewinnen und deren schriftliches Einverständnis mit den Bewerbungsunterlagen einreichen. Des Weiteren gilt zu beachten, dass das Doktoratsprogramm nicht für die Lebenshaltungskosten während Ihrer Promotion aufkommt. Deshalb raten wir Ihnen dringend, vor der Bewerbung einen Finanzierungsplan zu erstellen. Als Mitglied der GSAH können Sie sich dann für eine anlassbezogene Unterstützung bewerben.

Studienleistungen

Die im Rahmen des interdisziplinären Doktoratsprogramms Interdisciplinary Cultural Studies erworbenen Kreditpunkte und Fähigkeiten werden in einem Diplomzusatz aufgeführt, der als Beilage zum Doktordiplom ausgehändigt wird. Dafür müssen Sie insgesamt 20 ECTS erwerben, was im Laufe von sechs Semestern möglich ist. Unser Studienplan ist in einen Pflichtbereich (12 ECTS) und einen Wahlpflichtbereich (8 ECTS) aufgeteilt und bietet Ihnen genügend Flexibilität für die Abstimmung auf Ihr Promotionsvorhaben.

Mehr Information zum Studienplan unter:

www.gсах.unibe.ch/bewerbung_und_reglemente/studienplan/index_ger.html

Information und Kontakt

Interdisciplinary Cultural Studies

Graduate School of the Arts and Humanities

Walter Benjamin Kolleg

Muesmattstrasse 45

CH-3012 Bern

www.gсах.unibe.ch

Prof. Dr. Christina Thurner (Verantwortliche)

christina.thurner@itw.unibe.ch

Dr. Michael Toggweiler (Programmassistent)

michael.toggweiler@wbkolleg.unibe.ch



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Graduate School of the Arts and Humanities Studies in Language and Society | SLS

Das themenbasierte Doktoratsprogramm der Philosophisch-
historischen Fakultät



Graduate School of the Arts and Humanities

Doctoral programs must ask how they can encourage risk taking and intellectual adventurousness while fostering the importance of precision and rigor. For rigor must not be permitted to dominate the personality of a future investigator so that the speculative and conjectural courage needed to do good science is destroyed. Programs must model, practice, and reward risk taking.

– Yehuda Elkana

Die Phil.-hist. Fakultät der Universität Bern hat an ihrem im Frühjahr 2015 gegründeten Walter Benjamin Kolleg die fächerübergreifende Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH) eingerichtet. Diese vereint vier Doktoratsprogramme mit insgesamt 120 Doktorierenden aus allen Disziplinen der Fakultät unter einem gemeinsamen Dach. Zweimal im Jahr nimmt die GSAH Graduierte geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher sowie künstlerischer Fächer auf, die während sechs bis acht Semestern (20 ECTS) eines der vier inter- und transdisziplinär ausgerichteten, zeitlich und inhaltlich flexibel gestaltbaren Doktoratsprogramme (Global Studies, Inter-disciplinary Cultural Studies, Studies in Language and Society, Studies in the Arts) durchlaufen und ein entsprechendes Diplom erhalten.

Förderung und Vernetzung

Die GSAH fördert den Austausch und die Vernetzung mit inner- und ausseruniversitären Peers sowie der internationalen Scientific Community. Sie bietet qualitativ hochstehende Ausbildungsmodule, eine breit abgestützte Beratung, administrative und finanzielle Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen und für die Teilnahme an Tagungen, praktische Zusatzqualifikationen (Soft Skills-Kurse) und professionelle Arbeitsplätze an der Uniböbler.

Doktoratsprogramme

Die Doktoratsprogramme der GSAH fördern die kritische Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden Problemstellungen, Themen, Konzepten, Theorien und Methoden und betten damit die Promotion an der Phil.-hist. Fakultät in ein innovatives wissenschaftliches Umfeld ein. Ziel ist die Ermöglichung einer hochqualifizierten inter- und transdisziplinären akademischen Ausbildung, in deren Zentrum die Erarbeitung einer qualitativ ausgezeichneten Dissertation steht und die zu einer forschungsorientierten Tätigkeit inner- und ausserhalb der Universität befähigt.

Mehr Informationen zur GSAH und zu den vier Doktoratsprogrammen finden Sie unter: www.gсах.unibe.ch

Studies in Language and Society

Das strukturierte Doktoratsprogramm Studies in Language and Society ist ein themenspezifisches und fachübergreifendes Forschungs- und Ausbildungsprogramm und dient der optimalen Förderung von Doktorierenden mit Forschungsprojekten zum Verhältnis von Sprache und Gesellschaft. Zu den gegenwärtigen Schwerpunkten der Forschung und Lehre am CSLS gehören die folgenden Aspekte: Eigenschaft, Funktion und Status von Varietäten, Sprachplanung und Sprachpolitik, Sprachnormen und Wertung, Entstehung und Anwendung von sprachlichen Kompetenzen (sowohl im monolingualen als auch im mehrsprachigen Bereich), Sprachkontakt und Sprachwandel, Sprachen Europas und Multilingualität, psycholinguistische Aspekte der Variation, Sprache und Macht, Sprache und Geschlecht, Sprache und soziale Ungleichheit sowie Sprache, Diskurs und Interaktion als gestaltendes Moment von Identitäten und Kulturen. Fragen aus diesem Themenspektrum werden sowohl aus Sicht der Einzelsprachen als auch der Sprachwissenschaft insgesamt untersucht.

Was bieten wir?

- thematische Fokussierung
- koordinierte und fachlich strukturierte Vertiefung
- intensive Betreuung durch Dozierende aus verschiedenen Fächern (derzeit Englische, Italienische, Französische, Spanische, Germanistische, Slavistische und Allgemeine Sprachwissenschaft)
- Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur wissenschaftlichen Problembearbeitung und zur Teilnahme an der wissenschaftlichen Debatte mit erfolgreichen Publikationen und Präsentationen von Forschungsergebnissen
- unterstützendes Umfeld und Infrastruktur, z. B. in Form von Kolloquien, Lehrveranstaltungen, Gastvorträgen, Workshops, Beratung und Software
- Förderung der wissenschaftlichen Sozialisation durch Austausch, strukturierte Betreuung, nationale und internationale Vernetzung

Bewerbungsvoraussetzungen

Bewerbungen für die Mitgliedschaft in der Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH) ist jedes Semester möglich. Bevor Sie sich bewerben, sollten Sie sicherstellen, dass Sie alle auf der GSAH Website aufgeführten Voraussetzungen erfüllen. Insbesondere bitten wir Sie, die nachfolgenden Dinge zu berücksichtigen.

Sollten Sie nicht bereits an der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern als Doktorand oder Doktorandin eingeschrieben sein, müssen Sie vor der Bewerbung für das Doktoratsprogramm eine zur Promotionsbetreuung an der Philosophisch-historischen Fakultät zugelassene Lehrperson als Erstbetreuer/in gewinnen und deren schriftliches Einverständnis mit den Bewerbungsunterlagen einreichen. Des Weiteren gilt zu beachten, dass das Doktoratsprogramm nicht für die Lebenshaltungskosten während Ihrer Promotion aufkommt. Deshalb raten wir Ihnen dringend, vor der Bewerbung einen Finanzierungsplan zu erstellen. Als Mitglied können Sie sich dann für eine anlassbezogene Unterstützung bewerben.

Zu erbringende Studienleistungen

Die im Rahmen des interdisziplinären Doktoratsprogramms Studies in Language and Society erworbenen Kreditpunkte und Fähigkeiten werden in einem Diplomzusatz aufgeführt, der als Beilage zum Doktordiplom ausgehändigt wird. Dafür müssen Sie insgesamt 20 ECTS erwerben, was im Laufe von sechs Semestern möglich ist. Unser Studienplan ist in einen Pflichtbereich (12 ECTS), einen Wahlpflichtbereich (8 ECTS) und einen Wahlbereich (nicht kreditiert) aufgeteilt und bietet Ihnen genügend Flexibilität für die Abstimmung auf Ihr Promotionsvorhaben.

Mehr Information zum Studienplan unter:

www.gsh.unibe.ch/bewerbung_und_reglemente/studienplan/index_ger.html

Information und Kontakt

Interdisciplinary Cultural Studies

Graduate School of the Arts and Humanities

Walter Benjamin Kolleg

Muesmattstrasse 45

CH-3012 Bern

www.csls.unibe.ch

Prof. Dr. David Britain (Verantwortlicher)

david.britain@csls.unibe.ch

Christa Schneider MA (Programmassistentin)

christa.schneider@csls.unibe.ch

HKB

Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne
Bern University of the Arts



u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Graduate School of the Arts and Humanities **Studies in the Arts | SINTA**

Das künstlerisch-wissenschaftliche Doktoratsprogramm der
Philosophisch-historischen Fakultät mit der Hochschule der Künste



Graduate School of the Arts and Humanities

Doctoral programs must ask how they can encourage risk taking and intellectual adventurousness while fostering the importance of precision and rigor. For rigor must not be permitted to dominate the personality of a future investigator so that the speculative and conjectural courage needed to do good science is destroyed. Programs must model, practice, and reward risk taking.

– Yehuda Elkana

Die Phil.-hist. Fakultät der Universität Bern hat an ihrem im Frühjahr 2015 gegründeten Walter Benjamin Kolleg die fächerübergreifende Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH) eingerichtet. Diese vereint vier Doktoratsprogramme mit insgesamt 110 Doktorierenden aus allen Disziplinen der Fakultät unter einem gemeinsamen Dach. Zweimal im Jahr nimmt die GSAH Graduierte geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher sowie künstlerischer Fächer auf, die während sechs bis acht Semestern (20 ECTS) eines der vier inter- und transdisziplinär ausgerichteten, zeitlich und inhaltlich flexibel gestaltbaren Doktoratsprogramme (Global Studies, Interdisciplinary Cultural Studies, Studies in Language and Society, Studies in the Arts) durchlaufen und ein entsprechendes Diplom erhalten.

Förderung und Vernetzung

Die GSAH fördert den Austausch und die Vernetzung mit inner- und ausseruniversitären Peers sowie der internationalen Scientific Community. Sie bietet qualitativ hochstehende Ausbildungsmodule, eine breit abgestützte Beratung, administrative und finanzielle Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen und für die Teilnahme an Tagungen, praktische Zusatzqualifikationen (Soft Skills-Kurse) und professionelle Arbeitsplätze an der Unitobler.

Doktoratsprogramme

Die Doktoratsprogramme der GSAH fördern die kritische Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden Problemstellungen, Themen, Konzepten, Theorien und Methoden und betten damit die Promotion an der Phil.-hist. Fakultät in ein innovatives wissenschaftliches Umfeld ein. Ziel ist die Ermöglichung einer hochqualifizierten inter- und transdisziplinären akademischen Ausbildung, in deren Zentrum die Erarbeitung einer qualitativ ausgezeichneten Dissertation steht und die zu einer forschungsorientierten Tätigkeit inner- und ausserhalb der Universität befähigt.

Mehr Informationen zur GSAH und zu den vier Doktoratsprogrammen finden Sie unter: www.gсах.unibe.ch

Studies in the Arts

Das strukturierte Doktoratsprogramm Studies in the Arts wird im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen der Universität Bern und der Berner Fachhochschule, Departement Hochschule der Künste Bern (HKB) angeboten. Die gemeinsame Durchführung eines Doktoratsprogramms hat zum Ziel, innovative Dissertationsprojekte zu fördern und damit zum interdisziplinären Austausch und zur Ausbildung junger Forschender an beiden beteiligten Institutionen beizutragen.

Das Doktoratsprogramm verbindet unterschiedliche geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliche sowie künstlerische Disziplinen. Es fördert die Forschung und Reflexion in Bezug auf künstlerische Praktiken, gestalterische und ästhetische Fragestellungen sowie die Verbindung von Kunst und Wissenschaft. Die Profilausrichtung des Programms ist eine praxisorientierte, künstlerisch-wissenschaftliche. Die SINTA vereinen Theorie und Praxis sowie grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung. Doktorierende realisieren ihr Projekt in einem anregenden Umfeld und erhalten Zugang zu künstlerischen und wissenschaftlichen Netzwerken. Sie profitieren von beiden Hochschulen und können dadurch einzigartige spezifische Kompetenzen aufbauen.

Absolventinnen und Absolventen erwerben fachliche, methodische und transversale Kompetenzen und vertiefen diese Fähigkeiten im Hinblick auf sich stetig verändernde Berufsfelder. Das Doktorat bereitet auf eine forschungsorientierte Tätigkeit in oder ausserhalb der Hochschule vor und befähigt zur Übernahme anspruchsvoller beruflicher Aufgaben vielfältiger Art.

Bewerbungsvoraussetzungen

Eine Bewerbung für die Mitgliedschaft in der Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH) ist jedes Semester möglich. Bevor Sie sich bewerben, sollten Sie sicherstellen, dass Sie alle auf der GSAH-Website aufgeführten Voraussetzungen erfüllen. Insbesondere bitten wir Sie, die nachfolgenden Dinge zu berücksichtigen: Immatriculierte Doktorierende der Philosophisch-historischen Fakultät können sich bewerben. Voraussetzung für die Bewerbung ist die Betreuungszusage einer Professorin oder eines Professors der Universität Bern sowie einer promovierten Dozentin oder eines promovierten Dozenten der Hochschule der Künste Bern. Master-Absolventinnen und Absolventen von Kunsthochschulen können ebenfalls zum Doktorat zugelassen werden mit fachspezifischen Auflagen in der Höhe von 30 bis 60 ECTS. Des Weiteren gilt zu beachten, dass das Doktoratsprogramm nicht für die Lebenshaltungskosten während Ihrer Promotion aufkommt. Deshalb raten wir Ihnen dringend, vor der Bewerbung einen Finanzierungsplan zu erstellen. Als Mitglied der GSAH können Sie sich dann für eine anlassbezogene Unterstützung bewerben.

Studienleistungen

Forschungsaufenthalte im Ausland sowie künstlerische und wissenschaftliche Tätigkeiten auch ausserhalb der SINTA sind erwünscht. Die im Rahmen der SINTA erworbenen Kreditpunkte und Fähigkeiten werden in einem Diploma supplement aufgeführt. Dafür müssen Veranstaltungen im Umfang von mindestens 20 ECTS absolviert werden, was im Laufe von sechs Semestern möglich ist. Unser Studienplan ist in einen Pflichtbereich (12 ECTS) und einen Wahlpflichtbereich (8 ECTS) aufgeteilt und bietet Ihnen genügend Flexibilität für die Abstimmung auf Ihr Promotionsvorhaben.

Mehr Informationen zum Studienplan unter:

www.gсах.unibe.ch/bewerbung_und_reglemente/studienplan/index_ger.html

Information und Kontakt

Studies in the Arts

Graduate School of the Arts and Humanities

Walter Benjamin Kolleg

Muesmattstrasse 45

CH-3012 Bern

www.sinta.unibe.ch

Prof. Dr. Michaela Schäuble (Verantwortliche)

michaela.schaeuble@gsa.unibe.ch

Prof. Dr. Thomas Gartmann (stv. Verantwortlicher)

thomas.gartmann@gsa.unibe.ch

Marina Radicevic (Programmassistentin)

marina.radicevic@gsa.unibe.ch